

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 61 (1990)
Heft: 11

Artikel: Abgeordnetenversammlung von Pro Senectute Schweiz in Zürich : neue Strukturen, neue Thesen, neues Modell für Haushilfe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-810142>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Strukturen, neue Thesen, neues Modell für Haushilfe

pd. An ihrer Abgeordnetenversammlung im Kongresshaus Zürich hat Pro Senectute mit einer nach 72 Jahren erneuerten Stiftungsurkunde ihre Neustrukturierung abgeschlossen. In Thesen zur Rolle des grössten nationalen Altershilfswerks in den ambulanten Diensten wandte sie sich gegen den Namen Spitex für diesen Bereich der Altersarbeit und präsentierte gleichzeitig ein Modell für bedarfsgerechte Haushilfe.

In seiner Begrüssungsansprache ging alt Bundesrat *Hans Peter Tschudi*, Präsident der Abgeordnetenversammlung, auf Fragen der Sozialversicherung, insbesondere der AHV ein. Obwohl nicht alle Wünsche von Pro Senectute in den bundesrätlichen Vorschlägen zur 10. AHV-Revision berücksichtigt seien, hoffe er doch auf ein baldiges Inkrafttreten, damit der Weg frei werde für die Beschäftigung mit grundlegenden Problemen der Altersvorsorge.

Einstimmig beschlossen die Abgeordneten eine neue Stiftungsurkunde, die jene aus dem Jahr 1918 ersetzt sowie ein ergänzendes Reglement. Damit hat sich Pro Senectute Schweiz eine moderne, leistungsfähige Struktur geschaffen und verfügt nun zusammen mit dem Leitbild von 1981 und der 1989 formulierten Stiftungspolitik über ein Instrumentarium, um den besonders durch die demographische Entwicklung bedingten Herausforderungen auf lange Jahre hinaus gewachsen zu sein.

In einem Referat wandte sich die Leiterin der Abteilung soziale Dienstleistungen des Zentralsekretariates von Pro Senectute Schweiz dagegen, dass je länger je mehr alle ambulanten Dienste unter den Begriff Spitex gestellt werden. Spitex heisst spitalexterne Krankenpflege. Die überwiegende Mehrheit der zu Hause le-

benden älteren Menschen als grösste Benutzergruppe der Haushilfe ist jedoch nicht krank oder pflegebedürftig, sondern vom normalen Abbau der Kräfte im Alter betroffen. Sie benötigt deshalb nicht medizinische oder pflegerische Leistungen, sondern gesicherte Angebote zur Bewältigung ihres häuslichen Alltags. Deshalb sollte der Name Spitex für die Gesamtheit der ambulanten Dienste für zu Hause lebende ältere Menschen nicht mehr verwendet werden.

Erstmals wurde an der Abgeordnetenversammlung auch ein Modell «Haushilfe» vorgestellt, das von einem Fachgremium der Pro Senectute Schweiz erarbeitet worden ist. Es zeigt Wege zur praktischen Verwirklichung dieser Dienstleistungen auf, die alle jene häuslichen Aufgaben umfassen, die jeder Mensch selber erledigen kann, solange er im Vollbesitz seiner Kräfte ist.

Ziel der Modellbeschreibung ist es, Grundlagen für die Planung, Entwicklung, Organisation, Durchführung, Evaluation und Finanzierung systematisch zu erarbeiten und darzustellen. Von besonderem Interesse ist das Modell neuartiger Verträge für Frauen und Männer, die einen Teil ihrer Arbeit im sozialen Bereich leisten möchten sowie der Vorschlag einer kostengünstigen Finanzierung der Haushilfe ohne generelle Subventionierung.

HASCO

Die Reinigung von Alters-, Kranken- und Pflegeheimen stellt ganz besondere, spezifische Probleme. Da braucht es einen beweglichen Partner. Die HASCO.

Ein sauberes Alters-, Kranken- und Pflegeheim ist keine Kostenfrage. Schon eher eine Frage des richtigen Partners. Die HASCO hat auf diesem Gebiet in der Schweiz Pionierarbeit geleistet. Das gibt wertvolle Erfahrung, von der Sie profitieren können. Die Zusammenarbeit mit uns entlastet Sie von allen Personalproblemen, bringt Ihnen individuell auf Ihren Betrieb zugeschnittene Lösungen und klar budgetierte Reinigungskosten. Fragen Sie uns an: 064-45 11 88. Es lohnt sich.

HASCO Spitalreinigung – die saubere Lösung.

HASCO Management AG

Ausserfeldstrasse 9, 5036 Oberentfelden, Telefon 064-45 11 88
Basel, Chur, Frauenfeld, Genf, Luzern,
Renens, Schönbühl, Zürich